

# Sozial-Stern leuchtet für das Altersheim Sunnsyta

Am Freitagabend erhielt das Altersheim Sunnsyta in Ringgenberg im KKThun den 23. Thuner Sozial-Stern.

Freitag 22. November 2019 22:16  
von Anne-Marie Günter, (Berner Zeitung)



Preisverleihung im KKT. Jurymitglied Franziska Streun (rechts) übergibt Heimleiterin Sabine Beer den Check über 10'000 Franken. Links Heimleiter Hans Beer.

(Bild: Patric Spahni)

Zufall, ein Würfel, leise Töne, ein offenes Tor: Die Verleihung des 23. Thuner Sozial-Sterns mit gut zweihundert Gästen am Freitagabend im KKThun war abwechslungsreich und informativ. An einem Podiumsgespräch unter dem Titel «Wie oft kann auch in der Arbeitswelt ein Zufall einen Menschen in die eine oder andere Richtung führen?» zeigten Beteiligte die verschiedenen Aspekte auf, die es zum Gelingen einer Integration braucht.

## Schmaler Grat

Matthias Zellweger, Verwaltungsrat der Gyger AG, die letztes Jahr den Stern gewonnen hat, stellte sein international tätiges Unternehmen vor, das Eingliederungsplätze anbietet. Roger Schmied, Abteilungsleiter Eingliederungsmanagement der IV-Stelle Kanton Bern, erklärte die IV-Aspekte. Damian Stähli, Betroffener und Berufsmaturand, zeigte, was ihm geholfen hat, wieder Tritt zu fassen und sich sogar als Global Changemaker zu engagieren. Sein Jobcoach war Ursula Gmünder, Berufliche Förderung und Klärung bei den Psychiatrischen Diensten Thun, und sie freute sich mit Damian Stähli.

Die Laudatio für den Träger des Thuner Sozial-Sterns 2019 hielt Jury-Mitglied Franziska Streun, Redaktorin dieser Zeitung. «Wer kennt das nicht, sich verletzlich zu fühlen. Zerbrechlich. An der Grenze. Der Grat zwischen Gesundsein und Krankwerden ist schmal. Ein einziger Würfelwurf kann eine Türe schliessen oder öffnen», sagte sie – einen Würfel in der Hand. Ein geschützter Arbeitsplatz öffne Türen, und er sei ein Gewinn für alle. Den Betroffenen gebe er Struktur und Halt, im Team eines Unternehmens verstärkten sich Sozialkompetenz und Verantwortungsgefühl.

Leise Töne, schnelle Pinsel

Aus zwanzig nominierten Unternehmen hat die Jury das Altersheim Sunnsyta in Ringgenberg ausgewählt. Einer der vielen Gründe, warum Hans Beer und sein Team den Stern-Wanderpreis jetzt ein Jahr lang im Foyer in Ringgenberg aufstellen können, ist für Franziska Streun die familiäre Atmosphäre, in der ältere Menschen und psychisch Kranke miteinander in Kontakt treten können. Mit leisen, sehr schönen Tönen umrahmte die Saaner Sängerin Armita Niktin die Feier, und Speed-Painterin Corinne Sutter malte ein offenes Tor.

Quelle: Berner Zeitung

Freitag 22. November 2019 22:16

von Anne-Marie Günter, (Berner Zeitung)